

# **MS Hamburg "Geheimnisvolles Großbritannien" 04. bis 15.Mai 2015**

## **04.05.2015 Anreise**

Nach einer, zwar durch Staus verursachten Umwege, aber entspannten Anreise mit einem unterhaltsamen Busfahrer der Firma PVGS kamen wir gegen 15:30 in Bremerhaven an. Leider konnten wir nicht wie ausgeschrieben in Hamburg unsere Kreuzfahrt starten, da die HAMBURG außerplanmäßig in die Werft musste. Als wir also in Bremerhaven ankamen, erwartete uns die Crew der HAMBURG bereits. Ich war sehr gespannt, was mich an Bord erwarten würde, denn ich kannte das Schiff bereits als es noch die COLUMBUS war und für Hapag Lloyd fuhr. Nach einem sehr schnellen check in an Bord, konnte ich feststellen das sich nichts verändert hatte. Das freute mich, denn ich habe die COLUMBUS geliebt. Von der Crew der HAMBURG war ich auch begeistert. Alle waren sehr hilfsbereit und super freundlich ich fühlte mich gleich wie zu Hause. Ich glaube nach dieser Kreuzfahrt werde ich das Schiff auch als HAMBURG lieben.

Nach der obligatorischen Seenotrettungsübung gab es im Hauptrestaurant ein sehr leckeres 5-Gänge Menü. 2 Gänge habe ich übersprungen, sonst bekomme ich am Ende der Kreuzfahrt Probleme mit meinen Hosen.

## **05.05.2015**

### **Seetag**

Um 8:00 startete ich meinen Tag mit dem Frühsport mit Sonja. Leider regnete es. Anschließend ging es zum verdienten Frühstück in den Palmengarten. Um 10:00 gab es einen sehr interessanten Vortrag über London mit der Lektorin Heike Fries. Danach hatte ich meine Gruppe zu einem Sektempfang eingeladen, zu dem auch der nette Hoteldirektor Axel Walter kam und so einiges über den Hotelbereich der HAMBURG erzählte. Der Regen hatte mittlerweile aufgehört, so daß wir den Nachmittag am Pooldeck genießen konnten. Es war zwar stürmisch aber trocken.

Abends lud der Kapitän Joao Simoes zum Willkommens-Cocktail in die Lounge ein. Danach wurden wir im Hauptrestaurant mit einem Gala-Begrüßungs-Abendessen verwöhnt. Leider fehlte ein Teil meiner Gruppe Aufgrund von Seekrankheit. Wir hatten Windstärke 10.

## **06.05.2015**

### **London – Seetag**

Eigentlich sollten wir früh um 4:45 die Tower Bridge passieren. Als ich um 4:30 erwachte und aus dem Fenster sah, war ich sehr erstaunt, daß wir immer noch auf See waren. Dann sah ich die Nachricht vom Schiff. In der letzten Nacht hatte sich etwas in der Schiffsschraube verfangen. Die HAMBURG kann jetzt nur noch mit einer Schraube fahren, und somit konnte sie nicht die Themse hochfahren. Aufgrund des Sturms waren auch alle Häfen in der Nähe von London geschlossen. Das bedeutete wir mussten bis nach Southampton weiterfahren. Also noch ein Seetag bei Regen und Seegang. Die Stimmung an Bord war nicht die Beste, aber ich muss sagen, daß die Mitarbeiter an Bord der HAMBURG sehr bemüht waren und in Nachtarbeit ganz schnell alternative Ausflüge organisiert und auch ein Programm an Bord auf die Beine gestellt hatten.

## **07.05.2015**

### **Southampton**

Nachdem die Behörden die HAMBURG freigegeben hatten konnten wir zu unserem Ausflug nach London starten. Nach 2 Stunden hatten wir die Stadt erreicht. Uns erwartete eine pulsierende Stadt im Sonnenschein. Vom lebhaften Leicester Square im Herzen von Londons Theaterdistrikt über die stillen Parks mit ihren Bäumen und Seen bis hin zum ehrwürdigen Buckingham Palast - die Faszination dieser einmaligen Metropole liegt in der Vergangenheit begründet. Bei unserer Panoramafahrt hatten wir eine bequeme und hervorragende Gelegenheit, die aufregendste und einer der interessantesten Städte der Welt kennen zu lernen. Unsere Tour führte uns in die City of London, in das historische Herz der Stadt und weiter in das West End der Londoner Innenstadt. London wäre nicht London ohne seine faszinierende City oder Square Mile, wie das historische Zentrum auch genannt wird. Der Ausflug führte uns durch die Stadtbezirke von Westminster und Whitehall, über die Westminster Bridge und vorbei am Ufer der Themse an den beeindruckenden House of Parliament, den Sitz von Ober- und Unterhaus und Big Ben, eines der berühmtesten Wahrzeichen von London. Vom Parliament Square konnten wir einen Blick zur St. Margarets Church und den daneben liegenden Bauwerken aus dem 13. Jahrhundert werfen. Beim Westminster Abbey machten wir einen Stopp und konnten uns die berühmte Kathedrale vom nahen ansehen. Dieses Gotteshaus ist seit dem Jahre 1066 die Krönungskirche der englischen Monarchen sowie Schauplatz königlicher Hochzeiten und Trauerfeierlichkeiten. Anschließend fuhren wir über die breite Prachtstraße The Mall, die zum Buckingham Palast führt, der Londoner Residenz der Königlichen Familie. An der Mall liegt auch der reizvolle St. James Park. Eine grüne Oase mit Blumenbeeten und Seen. Auf der Weiterfahrt sahen wir den Triumphbogen Admiralty Arch, der das königliche London vom quirligen Trafalgar Square trennt. In der Mitte dieses Platzes erhebt sich eindrucksvoll die Nelsonstatue, die an den Sieg Admiral Nelson über Napoleon in den Schlachten von Trafalgar erinnert. Nach diesen vielen Eindrücken fuhren wir wieder zurück nach Southampton. Auf der Rückfahrt hatten wir zwar ein bisschen Stau aber wir kamen trotzdem ganz gut voran, so dass wir nach knapp 2,5 Stunden wieder auf der HAMBURG waren. Dort erwartete uns die freudige Nachricht, daß die Taucher im Laufe des Tages die Schraube von einem Fischernetz befreit hatten und nun alles wieder in Ordnung war. Wir konnten pünktlich um 19:30 ablegen konnten und mit voller Kraft Richtung Falmouth fahren. Diesmal hatten wir Glück und bei ruhiger See eine angenehme Nachtruhe.

**08.05.2015**

### **Falmouth/England**

Pünktlich um 08:30 legte die Hamburg an der Pier an. Von der Hafeneinfahrt war ich schon begeistert. Das ist eine ganz andere Seite von England. Hier ist alles so schön grün. Ich freute mich schon auf den Ausflug nach Land's End, durch die Landschaften fahren, die ich in den Filmen von Rosamunde Pilcher gesehen habe.

Um 9:00 starteten wir dann unseren Ausflug „Am Ende des Kontinents“. Da ich als Reiseleitung von der HAMBURG diesen Ausflug begleiten durfte, musste ich mich in erster Linie erstmal um unsere Passagiere kümmern. Unser Guide hieß heute Franziska. Die Grafschaft Cornwall beeindruckte mich schon sehr. Ich fühlte mich wie in einem der Pilcher Filme. Cornwall im äußersten Südwesten der Britischen Inseln hat viele Gesichter: raue, unberührte Steilküsten und ausgedehnte Heideflächen einerseits, subtropische Vegetation und ruhige Täler andererseits. Vom herrlichen Naturhafen Falmouth ging es bei dieser Panoramafahrt zunächst in das verschlafene Dorf Marazion. Wie eine gigantische Sandburg erhebt sich eine kleine Granitinsel aus dem Meer - St. Michael's Mount. Das kleine Eiland mit seinem Schloß ist durch einen steinernen Fußweg mit dem Festland verbunden, den man nur bei Ebbe begehen kann. Leider

liegt dieses schöne Fleckchen heute im Nebel. Wir fuhren weiter durch die herrliche Landschaft bis an das Ende der Kornischen Insel nach Land's End, dem westlichsten Punkt des englischen Festlands. Steil stürzen hier die Granitfelsen hinab in den Atlantik. Seit Jahrhunderten ist diese felsige Landzunge ein Symbol für Seefahrer und Reisende zwischen der Alten und der Neuen Welt. Land's End ist heute einer der meistbesuchten Punkte Englands, ein grosser Touristenkomplex mit Vergnügungspark. Vom Aussichtsplateau kann man bei schönem Wetter über die Steilküste bis nach Scilly Island sehen. Nur wir hatten dieses Glück nicht. Es nieselte und war neblig. Schade. Über Pendance und Redruth fuhren wir wieder zurück nach Falmouth. Um 16:30 verläßt die HAMBURG den Hafen und wir nehmen bei etwas unruhiger See Kurs auf Warterfort.

**09.05.2015**

### **Waterford/Irland**

Um 8:00 nahmen wir den Lotsen an Bord und fuhren dann in den Fluss Suir bis nach Waterford. Dieses Stück der Fahrt war Landschaftlich sehr schön. Bei Sonnenschein hatten wir an Deck mit Evita Frühsport betrieben und genossen die Einfahrt nach Waterford. Die HAMBURG legte gegenüber der Innenstadt an. Nach der Schiffsfreigabe war ich nach einem kurzen Fußmarsch im Zentrum. Um 13:30 durfte ich dann den Ausflug "Irische Landschaften und Jerpoint Abbey" begleiten. Unser Guide war eine 80 jährige Hamburgerin, die aber schon seit 50 Jahren hier in Irland lebt. Der Ausflug begann in der Grafschaft Kilkenny. Wir verließen also den Hafen Richtung Norden. Die Straßen führten durch verschlafenen Dörfern und kleine Städtchen hindurch, in denen die Zeit still zu stehen schien. Ein Fleckenteppich aus sorgfältig angelegten Feldern, begrenzt von grünen Hecken, bestimmte die Landschaft. südlich von Thomastown, ragte dann plötzlich der zinnenbewehrte Turm von Jerpoint Abbey empor. Die Ruinen dieser Abtei gehörten zu den bedeutendsten ihrer Art in ganz Irland. Die heutige Struktur des Zisterzienserklosters stammte überwiegend aus der Zeit zwischen 1180 und 1200 und wurde wahrscheinlich auf den Überresten einer Benediktinerabtei errichtet. Seit 1880 ist die Abtei ein nationales Denkmal. Nach diesem Besuch fuhren wir durch die herrliche Landschaft des County Kilkenny wieder Richtung Waterford. Zwischendurch machten wir aber noch einmal Halt in einem kleinem Ort namens Istligis. Dieser lag an dem Fluss Nore. Um 17:45 waren wir wieder auf der HAMBURG wo uns ein leckeres Abendessen und anschließend eine schöne Tanzshow mit der Sofystic Chic Dancers erwartete.

**10.05.2015**

### **Dublin/Irland**

Um 09:15 hieß es Abfahrt zur Stadtbesichtigung von Dublin. Heute hatten wir mit unserem Guide John richtig Glück. Dublin ist eine Stadt mit einer beeindruckenden Geschichte. Irlands Hauptstadt wird von klassizistischen Bauten und georgischen Wohnhäusern geprägt. Viele der Gebäude sind noch im Original erhalten, inklusive Türklopfer, Oberlichter und schmiedeeisernen Balkonen. Diese Stadtrundfahrt führte uns zunächst einmal zum alten Parlamentsgebäude, welches heute die Bank von Irland beherbergt. Unser erster Halt war bei der St. Patrick's Cathedral, die größte Kirche Irlands, die neben einer heiligen Quelle erbaut wurde, wo der heilige St. Patrick konvertierte Gläubige getauft haben soll. In der Kirche erzählte uns der Guide so einiges über die Geschichte. Es ging weiter vorbei an dem ehrwürdigen Dublin Castle das über sieben Jahrhunderte lang ein Symbol der englischen Herrschaft war. Am nördlichen Ufer des River Liffey sahen wir den majestätischen Bau des Four Courts, mit dessen Bau im Jahre 1785 begonnen wurde. Heute ist dort das irische Gericht untergebracht.

Ebenfalls erhebt sich hier das Customs House, das zwischen 1781 und 1791 errichtet wurde, in eine Ära, die von Eleganz und Reichtum in Dublin geprägt war. Der Bus folgte der belebten O'Connell Street, die von großartigen Gebäuden und vielen Geschäften gesäumt wird, dann überquerten wir den Liffey und kamen zum Leinster House, einem Herrenhaus das heute die zwei Kammern des Parlaments beherbergt. Weiterhin führte uns der Weg zum Trinity College das von Elisabeth der ersten im Jahr 1592 gegründet wurde. Dort stiegen wir aus und konnten die schönen Gebäude und die Innenhöfe bewundern, die die älteste Universität Irlands bekannt machte. Von dort ging es wieder zurück zur HAMBURG. Im Anschluß fuhr ich noch einmal mit dem Fahrrad auf ins Zentrum, da ich meinen Kindern versprochen hatte, ein T-Shirt vom Hard Rock Café mitzubringen. Dass Sonntag war merkte, ich nicht. Alle Geschäfte hatten geöffnet und die Straßen waren voll. Eigentlich waren es ja nur 3km vom Hafen bis ins Zentrum, aber diese vielen Autos und Busse, der Linksverkehr und dann noch Gegenwind: Ich war überglücklich als ich wieder heile an Bord der HAMBURG war. Das Abendessen hatte ich mir heute redlich verdient.

**11.05.2015**

### **Tobermory / Isle of Mull**

Tobermory ist schottisch- gälisch und heißt "Marias Brunnen". Es ist der Hauptort der Isle of Mull, einer der Inseln der Inneren Hebriden vor der Nordwestküste Schottlands, die zum Argyll & Bute Council gehört. 1788 als Fischerhafen gegründet, liegt Tobermory im Nordosten der Insel und hat rund 900 Einwohner.

Die Hebriden sind eine Inselgruppe und bis zu 50 km vor der Nordwestküste Schottlands gelegen. Der Archipel, teilt sich morphologische wie politisch in die Äußeren - auch bekannt als Western Isles- und Inneren Hebriden, getrennt durch den Little Minch und den North Minch sowie die Barrapassage. Die Hebriden erstrecken sich über mehr als 200 Km Länge von etwa 59 Grad Nord 6 Grad West bis 56 Grad N 8 Grad W und bilden für die Küste des schottischen Hauptlandes einen Wall vor dem Atlantik. Von rund 500 Inseln mit insgesamt 7.285 Km<sup>2</sup> sind nur die größeren rund 70 bis 80 Inseln bewohnt. Viele dieser Inseln haben nur geringe Einwohnerzahlen.

Die Inseln bauen sich aus verschiedenen, aber hauptsächlich alten kristallinen Gesteinstypen wie Granit, Gneis oder Schiefen auf. Im inneren Inselbereich herrschen neben dem auch tertiäre Vulkanite vor. Die Eiszeitliche Überformung hinterließ einen vielfältigen Formenschatz, die auch die mehr als 100 Seen zuzurechnen sind. Der höchste Punkt ist der Skurr Alasdair (993m) auf Skye und auf der Isle of Mull gibt es den zweithöchsten Berg mit 966 m dem Ben More. Auf den Hebriden gibt es keine Bäume, da es im Winter ca 3 Mal im Monat zu Stürmen mit bis zu 180 Stundenkilometern kommt. Da hält sich nichts, was nicht richtig fest gebaut wurde. Deshalb befinden sich die Siedlungen auf der östlichen Seite der Insel.

Es gibt hier wunderschöne schneeweiße Strände nur leider steigen die Temperaturen nie über 12 Grad aber dafür wird es im Winter auch nicht kälter als 5 Grad plus.

Die tollen Strände nutzen hier mehr die Kühe, diese fühlen sich dort richtig wohl und fressen die Algen.

Um 13:30 lagen wir an unserem Ankerplatz nur musste die HAMBURG den Anker wieder einholen da wir aufgrund des starken Sturms abgetrieben sind und das Tendern unmöglich war. So ging es wieder raus auf die stürmische See. Schade, ich hätte mir das alles gern mal angesehen, was wir am Vortag von der Lektorin Heike Fries erfuhren. Kurz vorher mussten wir einem Öltanker ausweichen es gab eine Erschütterung. Die Schraube hatte Bodenkontakt und viel aus. Auf Grund dessen mussten wir Kurs auf Belfast in Irland nehmen und das bei Windstärke 10 mit 4 Meter hohen Wellen. Nun mussten die Verantwortlichen an Bord sich wieder

ins Zeug werfen und ein Ersatzprogramm erstellen. An dieser Stelle möchte ich einmal meine Hochachtung über die Leistung dieser Leute zum Ausdruck bringen. Erst die Sachen vor London, wo sie es über Nacht geschafft haben, nicht nur einen Ersatzhafen -Southampton- zu finden, sondern auch ein komplettes Ausflugsprogramm auf die Beine stellten.

Es wurde eine außergewöhnliche stürmische Nacht. So etwas hatte ich noch nicht erlebt. Im Restaurant sind Leute samt ihrer Stühle umgefallen. Die gesamte Crew der HAMBURG war im Restaurant und hat den Gästen geholfen. Jeder einzelne Gast wurde zu seiner Kabine begleitet, damit er auch wirklich sicher dort ankam. Alle waren sehr fürsorglich und bemüht. Ich war auch heilfroh als ich im Bett lag. Das Zähneputzen musste an diesem Abend mal ausfallen. Hätte wahrscheinlich auch nicht wirklich geklappt. Die Wellen waren mittlerweile 7 Meter hoch. Alles was nicht fest war, flog durch die Kabine.

## **12.05.2015**

### **Belfast/ Irland**

Morgens hatten wir zwar immer noch Seegang, aber es war längst nicht mehr so schlimm. Meiner Gruppe ging es gut. Alle hatten die Nacht gut überstanden und sahen es mehr als ein Abenteuer, und daß sie so ganz viel Zuhause erzählen können.

Im Laufe des Tages wurde es merklich ruhiger. Mittlerweile wusste ich auch schon, daß daran gearbeitet wurde, uns am nächsten Tag nach Deutschland zu fliegen. Es war nur noch nicht raus, wann und wohin.

Gegen 16:00 Uhr erreichte die HAMBURG den Hafen von Belfast. Dort gab es einen kostenlosen Shuttlebus ins Zentrum. Die Stadt liegt in Nordirland hier zahlt man mit Britischen Pfund, in Dublin gilt der Euro.

Nordirland ist ein gespaltenes Land. Das trifft auch auf die Hauptstadt Belfast zu. Im Zentrum von Belfast bekommt man von den Spannungen kaum mehr etwas mit, es sei denn, man lässt sich in Pubs auf eine Diskussion ein. Dies sollten aber Ausländer lieber vermeiden. Belfast ist eine recht kompakte Stadt und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten hat man schnell erledigt. In der gesamten Innenstadt gibt es gut beschilderte Stadtpaziergänge an allen relevanten Sehenswürdigkeiten vorbei.

In irisch geprägten, katholischen West-Belfast gibt es viele Wandbilder, die die Religionskämpfe darstellen. Man konnte entweder mit einem schwarzen Taxi das Gebiet abfahren und Erklärungen über die Historie der Motive erhalten oder ganz gut zu Fuß den Stadtteil ablaufen.

St. Anne's Kathedrale: diese Kirche befindet sich in der Donegal Street und ist die einzige touristisch interessante Kirche in Belfast.

Belfast Castle: die Burg liegt etwas außerhalb der Stadt man kann sie jedoch mit der Buslinie 45-51 erreichen.

City Hall: Donegal Square, die City Hall ist wahrscheinlich die wichtigste und schönste Sehenswürdigkeit Belfasts. Tagsüber konnten wir zur jeder Zeit eine Besichtigung und Führung bekommen. Sie ist auch der Besitz der Belfaster Stadtregierung Albert Memorial Tower Clock: Dieser Turm mit Glocke wurde 1865 zu Ehren von Prinz Albert- Gatten von Königin Victoria-errichtet. Wir fanden ihn in der High Street.

## **13.05.2015**

Unsere Kreuzfahrt endet nun leider hier. Um 6:00 wurden wir zum Flughafen gefahren und dann ging es um 10:00 zurück nach Hamburg.

Es war eine außergewöhnliche Kreuzfahrt an die ich wohl mein ganzes Leben lang denken werde. Aber trotz der ganzen Pechsträhne muss ich sagen, daß ich mich immer sehr gut aufgehoben gefühlt habe. Ich schrieb anfangs, dass ich dieses Schiff als COLUMBUS schon geliebt habe und ich muss sagen, auch als HAMBURG liebe ich es. Die Crew gab mir immer das Gefühl, willkommen zu sein. Es ist ein sehr familiäres Verhältnis dort.

Silvia Kusch